

Lied Du, meine Seele, singe EG 302

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.
8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre, sein Lob vor aller Welt.

Text: Paul Gerhardt 1653

Gebet

Gott, großer König, du tust Wunder unter uns und schenkst uns dein Heil.
Wir bitten dich:

Gib, dass deine Kirche von deinen Wundern singt und von deinen Taten erzählt.
Schenke allen, die in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Verantwortung
tragen, Weisheit und Geschick.

Gib, dass sie in der Krise und danach gute Entscheidungen zum Wohle aller
Menschen und für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt treffen.

Wecke Freude am Glauben in den Familien und Gemeinschaften und mach die
Menschen gewiss, dass du nahe bist mit deiner Liebe.

Sei bei allen Kranken und Sterbenden; stärke alle, die sich für andere einsetzen
und helfen. Dir sei Ehre und Preis jetzt und alle Zeit. Amen.

Vater unser

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn
und Heiliger Geist. Amen.

4. Sonntag nach Ostern Kantate

Wochenandacht nach Kantate – 10.-16. Mai 2020





Bibelwort Psalm 98,1

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Evangelium

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,37-40

Singen verboten?

Singen verboten? – ausgerechnet an Kantate! Mit dem Sonntag Kantate ist es wieder möglich, dass Gottesdienste in unseren Kirchen gefeiert werden. Strenge Auflagen sollen gewährleisten, dass das Fest des Glaubens nicht zur Gefahr für die Menschen wird. Weil das Virus sich beim Singen – wie beim Husten und Niesen – stärker in der Luft verbreitet, ist lautes Singen für die Gemeinde weitgehend verboten. Auf die an Kantate üblichen Posaunen- und Vokalchöre muss verzichtet werden. Immerhin ist in unseren Kirchen ein „reduzierter Gemeindegesang“ erlaubt. Wenige Strophen hinter der Mund-Nase-Bedeckung und verhaltenes Summen sind möglich.

Psst! – Der Engel zeigt an, dass wir leise sein sollen. Er steht auf einem Friedhof und deutet mit der linken Hand auf das Grab unter ihm. Manchmal passt es nicht, den Jubel und die Freude hinauszuposaunen. Wie auf dem Friedhof in Südfrankreich ist auch bei uns verhaltener Jubel und gedämpfte Freude angesagt.

Freilich würden wir lieber laut singen, jetzt wo wir wieder Gottesdienste feiern dürfen. Gerne würden wir aus voller Kehle Gott loben und ihm danken. So weit ist es leider noch nicht; der Gesang aber wird andere Wege finden.

Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! jubeln die Menschen als Jesus in Jerusalem einzieht. Die Pharisäer finden das unpassend. Aber Jesus weist sie zurecht: *Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.* Gott selbst schafft Raum und Gelegenheit zum Singen und Loben. Auch wenn der Jubel verhalten und leise sein muss, verboten kann er nicht werden.

„Du, meine Seele, singe,“ heißt es im Lied von Paul Gerhardt. Wenn lautes Singen nicht erlaubt ist, dann singen wir eben leise, quasi hinter der vorgehaltenen Hand oder zur Zeit besser: hinter der Maske. Unser Herz singt laut, auch wenn wir nur leise summen. Und vielleicht nistet sich ja beim Zuhören ein geistlicher Ohrwurm ein, der die Woche nach Kantate immer wieder in uns singt. Gott hört es – und es wird ihm gefallen.